



JAHRESBERICHT 2022

„In unserer Erwachsenenbildung für Klimaschutz setzen wir gleichermaßen auf die Konzepte Fußabdruck und Handabdruck. Mit unserer Mitgliedschaft in der Klima-Allianz praktizieren wir dies auch selber und stärken die sozial-ökologische Transformation politisch im Verbund mit einem breiten Bündnis anderer Gruppen.“

Uli Wischnath, climactivity



„Aus sozialer Perspektive gilt es, Klimaschutz ambitioniert voranzutreiben, gleichzeitig aber Verteilungswirkungen zu beachten und Klimapolitik sozial gerecht auszugestalten. Darin unterstützen wir uns gegenseitig.“

Astrid Schaffert, Deutscher Caritasverband



„Ökologische und soziale Fragen lassen sich nicht trennen. Wenn die sozial-ökologische Transformation gelingen soll, müssen wir uns als Zivilgesellschaft gemeinsam dafür einsetzen. Deshalb ist die Diakonie Deutschland Mitglied der Klima-Allianz Deutschland.“

Johanna Gary, Diakonie Deutschland



„Die Klima-Allianz Deutschland ist ein enorm wichtiges breites gesellschaftliches Bündnis für mehr Klimaschutz. Wir brauchen genau solche Bündnisse, um wirksame Entscheidungen auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen zu erreichen, damit wir die Klimakatastrophe noch abwenden können.“

Dr. Martin Köppel, Protect the Planet





Inhalt

Vorwort	2
Grußwort: Antje von Dewitz	3
Gruß aus dem Sprecher*innenrat: Anna Schwanhäüßer	5
Organisationsentwicklung: Gekommen, um zu bleiben	6
Aktivitäten 2022	8
Sozial gerechter Klimaschutz: Wann startet die Zeitenwende?	12
Internationale Klimapolitik: Reiche Industrieländer in Verantwortung	15
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Kommunikation für sozial gerechten Klimaschutz	17
Finanzen	19
Sprecher*innenrat	21
Geschäftsstelle	23
Impressum	24

VORWORT

Wir sind #dafür!

„Überall auf der Welt setzen sich Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen für gute Dinge ein, sie suchen nach Lösungen für die großen Krisen und geben Tag für Tag ihr Bestes.“

So kündigte unsere Mitgliedsorganisation Gesunde Erde, Gesunde Menschen, die von Eckart von Hirschhausen gegründet wurde, ihre Kampagne [Wir sind #dafür](#) an. Anlässlich der G7-Präsidentschaft Deutschlands 2022 setzte sie sich mit Prominenten und weniger bekannten Menschen für eine ambitionierte globale Gesundheits- und Klimapolitik ein.

Es gibt unzählige andere Beispiele unserer Mitglieder, die zeigen: Wir sind dafür. Der Jahresbericht 2022 zeugt vom großen Engagement. Für mich ist es motivierend zu erleben, wie sich vielfältige Akteure aus der Zivilgesellschaft aktiv einbringen und sich unserem Bündnis, aber auch dem gesamtgesellschaftlichen Streben nach Klimagerechtigkeit konstruktiv anschließen. Gemeinsam fordern wir eine ambitionierte und sozial gerechte Klimapolitik. Dafür braucht es einen ordnungsrechtlichen Rahmen und eine ausreichende Finanzierung. Wir haben die sozialen Implikationen der Transformation besonders im Blick und bringen uns mit konstruktiven Vorschlägen für die Ausgestaltung sozialer Maßnahmen ein. Dies haben wir nicht zuletzt auf unserem 1. Deutschen Klimatag „Mehr Klimaschutz und Gerechtigkeit wagen!“ gezeigt.

Uns ist wichtig, dass immer mehr Menschen zeigen: **Wir sind dafür**. Denn es braucht alle, damit wir gemeinsam die massiven Herausforderungen der großen Krisen angehen können.

Häufig werde ich gefragt, ob es angesichts der Klimakrise nicht frustrierend ist, mit den vielen politischen Rückschlägen umzugehen. Doch in unserem breiten gesellschaftlichen Bündnis arbeite ich mit vielen Menschen zusammen, die voller Tatendrang sind. Die Arbeit in der Klima-Allianz Deutschland gibt Kraft.

Ich bin dafür! Weil wir dafür sind!

Herzliche Grüße

Dr. Christiane Averbeck
Geschäftsführende Vorständin
Klima-Allianz Deutschland e.V.



GRUSSWORT



Liebe Unterstützer*innen der Klima-Allianz Deutschland,

die weltpolitischen Ereignisse im vergangenen Jahr haben uns klar vor Augen geführt, wie groß unsere Abhängigkeit von fossilen Energien ist und wie massiv wir beim Umstieg auf erneuerbare Energien hinterherhinken. Sowohl in der Politik als auch bei den meisten Unternehmen wurde das Thema ausgeblendet und einfach weitergemacht wie bisher. Dabei ist glasklar: Es ist ein massiver und schneller Wandel notwendig!

Als Unternehmerin und Vorständin des Bundesverbands Nachhaltige Wirtschaft (BNW) setze ich mich dafür ein, gemeinsam mit anderen engagierten Unternehmen Lösungen und Konzepte für eine zukunftsorientierte Wirtschaft voranzubringen. Gerade Unternehmen können und müssen zum Treiber der sozial-ökologischen Transformation werden. Sie besitzen eine ungeheure Hebelwirkung und Strahlkraft auf die Ausrichtung in ihren vor- und nachgelagerten Lieferketten, auf ihre Geldgeber, Kund*innen und Arbeitnehmer*innen.

Um die Transformation voranzutreiben, müssen wir alle Kräfte mobilisieren und auch übergreifende Netzwerke schaffen. Deshalb freue ich mich, dass der BNW die Klima-Allianz Deutschland unterstützt, die ein breites gesellschaftliches Bündnis bildet, um sich gemeinsam für ambitionierte Klimaziele auf nationaler und europäischer Ebene einzusetzen.

Wir bei VAUDE arbeiten mit Hochdruck daran, unsere Emissionen gemäß wissenschaftsbasierten Klimazielen zu senken, um unseren Beitrag für das 1,5 Grad-Ziel zu leisten. Für uns ist das Ziel Innovationstreiber und Richtschnur unseres Tuns geworden: beginnend beim grünen Mobilitätskonzept für alle Mitarbeiter*innen, über die Umstellung aller Materialien hin zu emissionsärmeren Recyclingvarianten bspw. aus Altreifenrecycling oder Plastikmüll des Gelben Sacks, bis hin zu weltweiten Kooperationen, um unsere Produzenten in Asien bei mehr Energieeffizienz und der Umstellung auf erneuerbare Energien zu unterstützen.

Wir möchten möglichst viele Unternehmen dazu ermutigen, sich ebenfalls auf den Weg zu machen und die nötige nachhaltige Transformation mitzugestalten. Wir brauchen alle Kräfte, um dem Klimawandel gemeinsam entgegenzutreten!

Antje von Dewitz
VAUDE Geschäftsführerin
Vorständin Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e. V.

GRUSS AUS DEM SPRECHER*INNENRAT

Alle zusammen für eine lebenswerte Welt



Kaum war die neue Ampel-Regierung im Amt, stellte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine viele Pläne und Gewissheiten auf den Kopf. Er machte unsere Verwundbarkeit und unsere Abhängigkeit von Öl und Gas deutlich sichtbar. Schnell wurde von Erneuerbaren Energien als den neuen „Freiheitsenergien“ gesprochen, doch genauso schnell wurde weltweit neue fossile Infrastruktur geplant. Helles Licht und dunkle Schatten also – was derzeit auch für die deutsche Klimapolitik gilt.

Wir alle wissen: Um das 1,5 Grad-Limit einzuhalten, braucht es jetzt vor allem Tempo in der Umsetzung. Dass durch diese notwendige Geschwindigkeit Spannungen in der Gesellschaft und hitzige Debatten entstehen, ist verständlich, denn jetzt kommt die Transformation direkt in unseren Wohnzimmern, auf unseren Tellern und in unseren Garagen an. Um die Menschen mitzunehmen, muss dieser Umbau sozial gerecht und wirtschaftlich tragbar gestaltet werden.

Die Klima-Allianz Deutschland ist durch ihre Verankerung in der Breite der Gesellschaft ein zentraler Ort, um eben diese gemeinsam getragenen, progressiven Positionen zu finden. Dabei ist sie kenntnisreiche Partnerin, koordiniert konstruktive Debatten und hat die Bedarfe ihrer Mitglieder fest im Blick. So können wir alle zusammen gestärkt für eine lebenswerte, gerechte und zukunftssichere Welt eintreten!

Anna Schwanhäußer
Sprecherin der Klima-Allianz Deutschland
Geschäftsführende Vorständin bei Together for Future e. V.

Gekommen, um zu bleiben Verstetigung zivilgesellschaftlichen Engagements für den Klimaschutz

Nach 15 Jahren hat sich aus dem Bündnis Klima-Allianz Deutschland heraus der eingetragene Verein Klima-Allianz Deutschland e. V. gegründet. Wie es dazu kam und wie sich der Verein weiterentwickelt, beschreibt Dr. Christiane Averbeck, Geschäftsführende Vorständin der Klima-Allianz Deutschland.

Nach 15 Jahren hat sich aus dem Bündnis Klima-Allianz Deutschland der gemeinnützige **eingetragene Verein** Klima-Allianz Deutschland e. V. heraus entwickelt. Wir sind jetzt seit 1. Januar 2022 eigenständig und freuen uns über den großen Zuspruch der nunmehr 147 Mitglieder (Stand Ende 2022) für diesen Weg. Im Jahr 2022 konnte die Klima-Allianz Deutschland fünf neue Mitglieder gewinnen: Deutscher Caritasverband, Diakonie Deutschland, climactivity, KlimaDocs und Protect The Planet.

Die guten Nachrichten gehen noch weiter: Am 30. September 2022 hat der Deutsche Bundestag **die institutionelle Förderung der Klima-Allianz Deutschland e. V.** in Höhe von jährlich 1,2 Millionen Euro im Rahmen des Einzelplans 09 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz von 2023 bis 2026 und für das aktuelle Jahr 2022 in Höhe von 100 Tsd. Euro beschlossen.

Danach soll die Zuwendung der allgemeinen satzungsmäßigen Finanzierung des zivilgesellschaftlichen Bündnisses Klima-Allianz Deutschland e. V. dienen. Mit dieser Förderung werden wir noch besser einen Beitrag zum Gelingen der sozial-ökologischen Transformation leisten können und den dafür notwendigen tiefgreifenden

gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel im Rahmen eines besseren Lebens für alle vorantreiben.

Ziel ist, mit der institutionellen Förderung der Klima-Allianz Deutschland e. V. das zivilgesellschaftliche Wirken im Kampf gegen die Erderhitzung zu stärken. Entsprechend des Beschlusses des Haushaltsgebers soll die Institution als Ganzes, also die gesamte Tätigkeit der Klima-Allianz Deutschland e. V. gefördert werden.

Durch die institutionelle Förderung haben wir die Möglichkeit, die **Geschäftsstelle personell zu stärken**. Seit Anfang 2023 arbeiten wir in einer Dreierspitze mit Christiane Averbeck als Geschäftsführender Vorständin, Stefanie Langkamp als Geschäftsleitung Politik und Frederic Simon als Geschäftsleitung Verwaltung und Netzwerkarbeit. Zudem schaffen wir u. a. mehr Kapazitäten für die Themen Mobilität, Wärme sowie Klimaschutz in Kommunen.

Wir gehen institutionell gestärkt in das Jahr 2023 und machen deutlich: Wir sind gekommen, um zu bleiben!



Aktivitäten 2022



17. FEBRUAR

Machbarkeitsstudie zur Klimaprämie: Zivilgesellschaft fordert zeitnahe Einführung

Eine Rückverteilung der Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung an die Bevölkerung ist bürokratiearm, kosteneffizient und rechtssicher machbar. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, die die Klima-Allianz Deutschland, gemeinsam mit Mitgliedern und Partnern, in einer Bundespressekonferenz vorstellte. [Mehr erfahren...](#)

25. MÄRZ

Globaler Klimastreik: Stoppt Kohle, Öl und Gas – Stoppt den Krieg!

Gegen die Klimakrise und für den Frieden gingen an diesem Freitag weltweit wieder unzählige Menschen auf die Straßen. Gemeinsam mit Fridays for Future und einem Bündnis aus über 130 Organisationen machte die Klima-Allianz Deutschland deutlich: Unsere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern ist gefährlich und muss schnellstmöglich gestoppt werden. [Mehr erfahren...](#)





5. MAI

Treffen mit Bundeskanzler Scholz

Eine Delegation der Klima-Allianz Deutschland hat den Bundeskanzler Olaf Scholz im Bundeskanzleramt in Berlin getroffen, um die Dringlichkeit der Klimakrise zu betonen. Kernthema des Gespräches war die sozial-ökologische Transformation. Der Kanzler bekannte sich zu den Klimazielen, auch der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ändere daran nichts. [Mehr erfahren...](#)

12. MAI

Deutscher Klimatag: Mehr Klimaschutz und Gerechtigkeit wagen! Zivilgesellschaft und Politik im Dialog

Zahlreiche Expert*innen aus der Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft haben beim Deutschen Klimatag diskutiert: Wie können wir den Aufbau einer klimaneutralen und solidarischen Wirtschafts- und Lebensweise gestalten und wie

kann Deutschland zugleich seiner Verantwortung gegenüber den Ländern des Globalen Südens gerecht werden? Die eintägige Konferenz fand 2022 erstmalig auf Einladung der Klima-Allianz Deutschland und Brot für die Welt in Berlin statt. [Mehr erfahren...](#)



13. JUNI

#19 Berliner Klimagespräch: Raus aus Öl und Gas! Der Gebäude- und Wärmesektor auf dem Weg zur Klimaneutralität

Neben der dringenden Notwendigkeit, Gebäude klimafreundlich zu sanieren, gilt es angesichts der rasant gestiegenen Miet- und Energiekosten, sozialverträgliche Angebote zu schaffen. Darüber hinaus sieht sich der Sektor konfrontiert mit Materialengpässen und einem immensen Fachkräftemangel. Wie dies alles zusammen gedacht werden kann und muss, haben wir beim #19 Berliner Klimagespräch diskutiert. [Mehr erfahren...](#)



20. JULI #20BKG The Road to COP27 – Climate Justice from Petersberg to Sharm el Sheikh

Beim #20 Berliner Klimagespräch am 20. Juli hat die Klima-Allianz Deutschland u. a. mit Staatssekretärin Jennifer Morgan, zwei Botschaftern Ägyptens über Erwartungen an die diesjährige UN-Klimakonferenz (COP27) in Ägypten gesprochen. Stimmen aus der internationalen Zivilgesellschaft bereicherten die Diskussion mit ihren Perspektiven. [Mehr erfahren...](#)

23. SEPTEMBER Globaler Klimastreik und symbolische Sitzblockade vor NRW-Wirtschaftsministerium

Zehntausende Menschen demonstrierten in Berlin, [hunderttausende deutschlandweit](#) auf über 250 angemeldeten Demos. Mit einer [symbolischen Sitzblockade](#) vor dem NRW-Wirtschaftsministerium in Düsseldorf demonstrierte die Klima-Allianz Deutschland gemeinsam mit Fridays For Future und anderen Gruppen der Zivilgesellschaft für den Erhalt des Ortes Lützerath.



12. NOVEMBER 2.200 Menschen markieren 1,5-Grad-Grenze am Tagebau Garzweiler

Im Rheinland haben heute 2.200 Menschen gegen die Erweiterung des Braunkohle-Tagebaus Garzweiler II und für die Einhaltung der 1,5 Grad-Grenze des Pariser Klimaabkommens demonstriert. Die Teilnehmenden stellten sich schützend vor das akut von einer Räumung bedrohte Dorf Lützerath. [Mehr erfahren...](#)



15. NOVEMBER

Pathways to a Climate-Friendly and Fair Green Hydrogen Economy

Im Deutschen Pavillon auf der COP27 in Sharm-el-Sheik diskutierte Dr. Christiane Averbeck mit Staatsministerin Anna Lührmann und Expert*innen aus Afrika und Deutschland darüber, wie eine gerechte und klimafreundliche globale Wasserstoffwirtschaft gestaltet werden kann.

8. DEZEMBER

#21 Berliner Klimagespräch: Ein Jahr Ampel – Zeitenwende für Klimaschutz?

Vor genau einem Jahr trat die Bundesregierung aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP an und versprach: „Mehr Fortschritt wagen!“ für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Beim #21 Berliner Klimagespräch haben wir mit Vertreterinnen der „Ampel“-Parteien, Zivilgesellschaft und Wissenschaft diskutiert, wie es nach einem Jahr Regierungszeit um Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit bestellt ist.

[Mehr erfahren...](#)



9. DEZEMBER

Nationaler Wasserstoffrat in Bremerhaven

Der Nationale Wasserstoffrat tagte auf Einladung des Klimahauses und der Klima-Allianz Deutschland in Bremerhaven. Auf der Agenda stand das für Wasserstoffimporte so wichtige Thema Hafeninfrastruktur. Die Ratsmitglieder besichtigten das Klimahauses und tauschten sich mit Vertreter*innen

der Wasserstoffregion Bremerhaven aus. Die Bremische Senatorin für Wissenschaft und Häfen, Dr. Claudia Schilling, hielt ein Grußwort.

Sozial gerechter Klimaschutz Wann startet die Zeitenwende für den Klimaschutz?

Mit dem Jahr 2022 geht auch das erste Regierungsjahr der Ampel-Koalition zu Ende. Was die Bundesregierung im Bereich nationale Klimapolitik bereits bewegt hat – und was noch alles passieren muss, fasst Daniel Eggstein, Referent für Klimapolitik und soziale Gerechtigkeit der Klima-Allianz Deutschland, zusammen.

Nach einem Jahr Ampel blicken wir mit Ernüchterung auf die Fortschritte beim Klimaschutz. Eine Zeitenwende für den Klimaschutz ist der Ampel noch nicht gelungen. Dabei waren die Vorzeichen vielversprechend: Mit Olaf Scholz zog ein selbsternannter „Klimakanzler“ ins Bundeskanzleramt ein, die Grünen führen ein neu geschaffenes Klimaministerium und die FDP versprach für eine Modernisierung des Landes zu sorgen. Doch die anfängliche Aufbruchstimmung beim Klimaschutz, geprägt von wichtigen Fortschritten beim Ausbau der Erneuerbaren Energien (Osterpaket), [einer engagierten Klimaaußenpolitik](#) und dem 9-Euro-Ticket mündete schnell in klimapolitischen Rückschritten beim CO₂-Preis, der langfristigen Erschließung neuer fossiler Energiequellen und einer klimapolitischen Arbeitsverweigerung des Verkehrsministers.

Der Ampel-Regierung ist es bisher nicht gelungen, ein Klimaschutzs Sofortprogramm vorzulegen, das den Anforderungen des Klimaschutzgesetzes entspricht und Deutschland zurück auf einen 1,5 Grad-Pfad bringt. Sorgenkind Nummer eins ist dabei weiterhin der Verkehrssektor. Die CO₂-Emissionen aus dem Verkehr verbleiben seit Jahrzehnten auf hohem Niveau und Deutschland droht auch deshalb seine

Klimaziele für das Jahr 2030 zu verfehlen. Doch der zuständige Verkehrsminister Volker Wissing hat nach wie vor kein Sofortprogramm vorgelegt, mit dem die Klimaziele noch erreicht werden können. Besonders befremdlich ist der Versuch der FDP, Fortschritte beim Klimaschutz im Verkehrssektor gegen eine Aufweichung des Klimaschutzgesetzes zu verhandeln. [Wir können nicht dulden, dass Minister Wissing hier bewusst Rechtsbruch begeht](#) und das Gesetz abschwächen möchte, anstatt konsequent Klimaschutz zu betreiben. Wir werden auch im kommenden Jahr mit aller Kraft ein ambitioniertes Sofortprogramm und den Erhalt der Sektorziele im Klimaschutzgesetz einfordern.



Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Abhängigkeit Deutschlands von fossilen Energieimporten offengelegt. Steigende Energiepreise und eine wachsende Inflation haben milliardenschwere Entlastungspakete für die Bürger*innen notwendig gemacht. Bei aller Kritik an der Klimapolitik der Ampel bleibt anzuerkennen, dass die Gestaltung einer klimaneutralen Transformation unter diesen Voraussetzungen kein leichtes Unterfangen ist. Dennoch hat die Regierung bisher die Chance verpasst, die Krise als

Startpunkt für eine sozial-ökologische Transformation zu begreifen. [Die Entlastungen bedeuteten vielfach Rückschritte für die Klimapolitik](#) (Stichwort: Tankrabbat) oder verschärften die soziale Ungleichheit, indem sie mit der Gießkanne verteilt wurden. Allein das 9-Euro-Ticket bot einen sozial-ökologischen Mehrwert und bildete den Auftakt zur Überwindung des Tarifschlingens im öffentlichen Nahverkehr.

Die Ampel-Regierung muss nun im kommenden Jahr ihre Versprechen beim Klimaschutz einlösen und endlich damit beginnen, nicht nur die Symptome der aktuellen Krise zu bekämpfen, sondern die

Probleme an ihren fossilen Wurzeln zu packen. Dafür ist ein zielgenaues und vorausschauendes Paket zur langfristigen Bewältigung der Krise notwendig, damit wir im nächsten Winter nicht vor der gleichen Situation stehen und erneut mit Milliardensummen Gaspreise subventionieren müssen. Vorschläge dafür, wie dieses aussehen und finanziert werden kann, haben wir in einem [gemeinsamen Forderungspapier mit Umwelt- und Sozialverbänden, Kirchen und Gewerkschaften](#) formuliert.

Der Aufbau einer resilienten Wirtschaft und Gesellschaft kann nur gelingen, wenn wir jetzt konsequent die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen reduzieren, Klimaschutz in allen Sektoren vorantreiben und unsere sozialen Sicherungssysteme krisenfest machen. Dafür werden wir uns auch im kommenden Jahr mit unseren Mitgliedsorganisationen und Partnern einsetzen.



Internationale Klimapolitik Reiche Industrieländer stehen in Verantwortung

Dieses Jahr hat sich im globalen Klimaschutz viel bewegt, die Maßnahmen der Staatengemeinschaft reichen aber weiterhin nicht aus, um das 1,5 Grad Limit einzuhalten. Zu groß sind die fossilen Beharrungskräfte. Dabei machen die wissenschaftlichen Erkenntnisse im [sechsten Sachstandsbericht des Weltklimarats IPCC](#) unmissverständlich deutlich: Es kommt auf jedes Zehntelgrad an. Je eher wir die Erderhitzung stoppen, desto besser können wir uns an die Folgen anpassen. Die Klima-Allianz Deutschland [forderte deshalb anlässlich der COP27](#) die schnelle Reduktion von Treibhausgasen in allen Bereichen, der Schutz unserer Ökosysteme und die Unterstützung der verwundbarsten Menschen und Länder bei der Bewältigung der Folgen der Klimakrise.

Der Trend geht jedoch in eine andere Richtung: Die globalen Treibhausgasemissionen sind laut IPCC seit 2010 in allen wichtigen Sektoren weltweit gestiegen. Laut Emissions Gap Report 2022 des UN-Umweltprogramms reichen die bisherigen Klimaschutzbeiträge der Länder nicht aus, um die Welt auf einen mit dem 1,5-Grad-Limit kompatiblen Pfad zu bringen. Auch bei vollständiger Umsetzung der aktuellen Klimaschutzzusagen würde die globale Mitteltemperatur um etwa 2,4 bis 2,6 Grad steigen.

Insbesondere die reichen Industrieländer stehen hier in der Verantwortung. Unter der Präsidentschaft Deutschlands haben sich die G7-Staaten auf ihrem [Gipfel im Juni auf Schloss Elmau](#) zwar zur Dekarbonisierung des Stromsektors bis 2035 und den Ausstieg aus der Kohle verpflichtet, aber auch Ausnahmen für neue Gasinvestitionen sind in der Abschlusserklärung enthalten. Ähnlich ernüchternd sind die [Ergebnisse der 27. UN-Klimakonferenz \(COP27\)](#) im ägyptischen Sharm-El-Sheikh: Die Minderungsanstrengungen bleiben weit hinter dem Notwendigen zurück und was weiterhin fehlt, sind ein klares Bekenntnis und ein verbindlicher Fahrplan zum Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas.

Notwendig wäre dafür etwa auch, dass Deutschland keine fossilen Projekte im Ausland mehr fördert. Die Klima-Allianz Deutschland schloss sich deswegen der [„Senegal-Deutschland Bürger*innen-Allianz für Klimagerechtigkeit“](#) an, die sich auf der COP27 gegründet hatte. Die Bürger*innen-Allianz fordert Bundeskanzler Olaf Scholz und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) auf, unter anderem die geplante deutsche Beteiligung an der Erschließung eines neuen Gasfeldes vor Senegals Küste aufzugeben. Seither hat der Verwaltungsrat der KfW das Thema mehrfach wieder von der Agenda genommen, was als Teil-erfolg des öffentlichen Drucks gelten kann.

Einen echten Durchbruch gab es auf der COP27 beim jahrzehntelangen Streitthema Schäden und Verluste: Die Staaten haben sich zum ersten Mal darauf verständigen können, einen Fonds für die Finanzierung der durch den Klimawandel verursachten Schäden und Verluste einzurichten. Und auch die neuen multilateralen Initiativen für Klima- und Energiepartnerschaften – zum Beispiel mit Südafrika, Indonesien und Vietnam – haben das Potenzial, die globale Energiewende voranzutreiben und einen gerechten Zugang zu sauberer Energie für alle Menschen zu schaffen. Christiane Averbeck begleitete für die Klima-Allianz Deutschland Außenministerin Annalena Baerbock auf einer [Delegationsreise nach Indonesien, Palau und Japan zum Thema Schäden und Verluste](#) – ein wichtiges Signal in Richtung COP27.

Es kommt jetzt darauf an, dass die Industriestaaten und große Treibhausgasemittenten – als Hauptverursacher der Klimakrise – ausreichend finanzielle Mittel für ärmere Länder für die Bewältigung von Klimaschäden und das Senken ihrer Emissionen zur Verfügung stellen und ihre internationalen Zusagen einhalten.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Kommunikation für sozial gerechten Klimaschutz

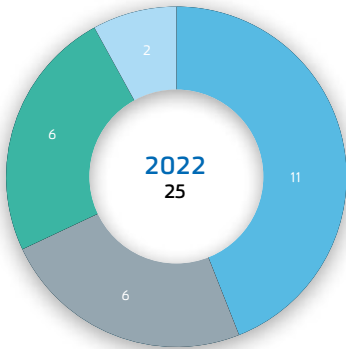
Twitter, Instagram und LinkedIn. Pressemitteilungen, Pressekonferenzen und Briefings. Studien, Forderungspapiere, Diskussionsveranstaltungen, Demonstrationen – die Formate und Kanäle der Klima-Allianz Deutschland sind vielfältig. Zwei Kernbotschaften stehen dabei generell im Zentrum: Erstens sind die technischen Lösungen für die Klimakrise und Vorschläge für eine sozial gerechte Ausgestaltung bereits vorhanden – jetzt ist die Politik gefragt, den nötigen Rahmen zu setzen. Und zweitens zeigen die rund 150 Mitgliedsorganisationen der Klima-Allianz Deutschland (und sämtliche Umfragen), dass wir auch die gesellschaftlichen Mehrheiten für ambitionierten Klimaschutz haben.

Dennoch wissen wir alle, dass der Weg zur Klimagerechtigkeit noch weit und die politischen und gesellschaftlichen Aushandlungsprozesse hochkomplex und konfliktiv sind. Durch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine und die dadurch ausgelöste Energiepreiskrise wuchsen im Jahr 2022 die Herausforderungen für die Bevölkerung und gewiss auch für die neue Bundesregierung. Die Klima-Allianz Deutschland brachte sich mit konstruktiven Vorschlägen in die Debatten ein, damit Klimakrise und soziale Gerechtigkeit dabei nicht aus dem Blick geraten. Dazu organisierte die Geschäftsstelle Austauschrunden mit Kommunikationsexpert*innen von Mitgliedern und anderen zivilgesellschaftlichen Partnern, die in gemeinsame Publikationen und Veranstaltungen mündeten.

Um neue Zielgruppen für sozial gerechten Klimaschutz zu begeistern, arbeitete die Klima-Allianz Deutschland im Jahr 2022 erneut mit Niklas Kolorz zusammen. Der Content Creator und Wissenschaftsjournalist zeigte seinen Followern auf TikTok und YouTube, was man am [49-Euro-Ticket](#) noch verbessern sollte und wie die [Wärmewende](#) gelingen kann.

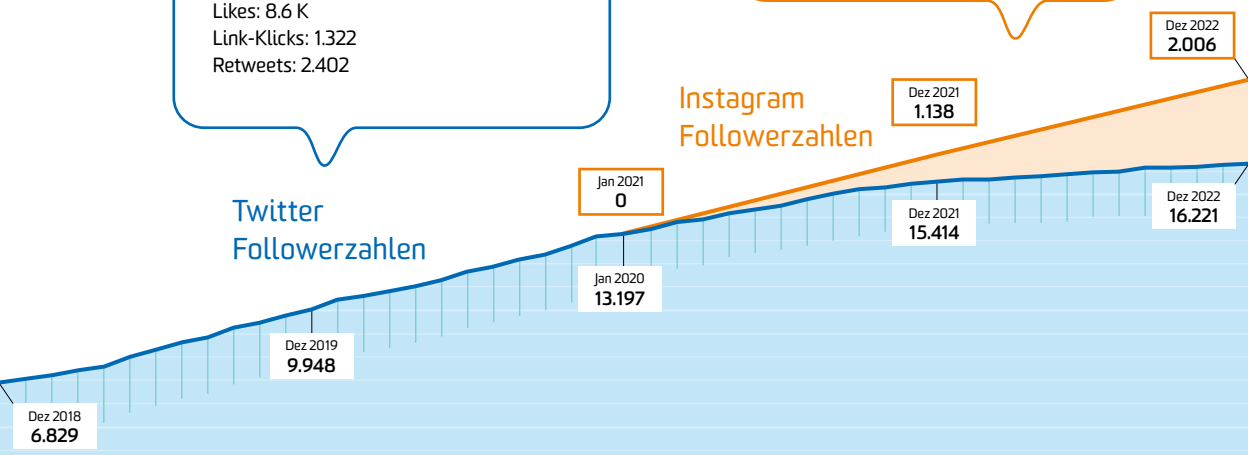
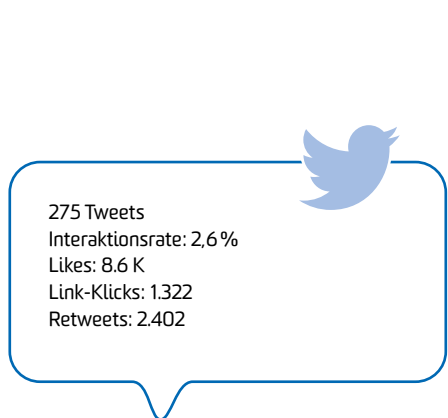
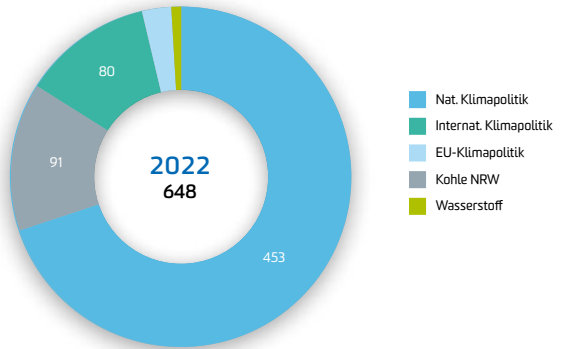
Pressemitteilungen

So viele Pressemitteilungen haben wir 2022 verschickt:



Medienberichte

So viele Zeitungsartikel, Radio- und Fernsehbeiträge sind infolge unserer Arbeit entstanden:



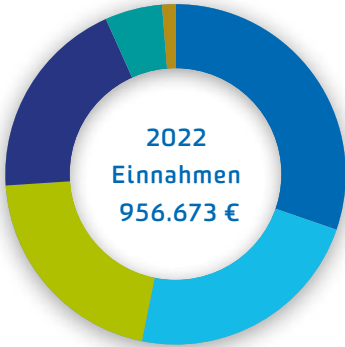
Finanzen







Gute erste Bilanz als eingetragener Verein

Der Klima-Allianz Deutschland e. V. blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück.



Die Finanzierung aus Projektförderungen konnte leicht um 3,6 Prozent gesteigert werden. Die Anzahl der Mitglieder nahm 2022 erfreulicherweise weiter zu. Auch die Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse sind angewachsen gegenüber dem Vorjahr 2021 (+13,2 %). Dies ermöglichte es dem eingetragenen Verein Klima-Allianz Deutschland, im Bereich Personal- (+4,6 %) und Sachausgaben (+4,3 %) etwas stärker zu investieren.

Die Klima-Allianz Deutschland wurde 2022 völlig neu strukturiert: Aus dem nicht-eingetragenen Verein unter Trägerschaft des FÖS e.V. gingen erstens der eingetragene Verein Klima-Allianz Deutschland e.V. und zweitens das Bündnis Klima-Allianz Deutschland n.e.V. hervor. Daher ist ein Vergleich mit den Bilanzen der Vorjahre nur auf bestimmten Ebenen möglich. So wurde nach Empfehlung der Rechnungsprüfer*innen der Klima-Allianz Deutschland für den Klima-Allianz Deutschland e. V. zum 1.1.2022 eine Eröffnungsbilanz erstellt, in die Förderungen mit bereits vorliegenden Zuwendungsbescheiden der Förderpartner gebucht wurden. Dieser Umstand führt dazu, dass die Zahlen des Jahresabschlusses mit Bilanz per 31.12.2022 allein nicht aussagekräftig sind. Daher wurde darauf verzichtet, diese hier aufzuführen. Hier sind stattdessen, wie in den Jahresberichten der Vorjahre, in übersichtlicher Weise die Einnahmen aus zugeflossenen Förderungen sowie der Mittelabfluss dieser Projektgelder im Geschäftsjahr 2022 dargestellt, vergleichbar mit einer Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Dadurch erscheint ein Verlust entstanden zu sein, der unter Einbeziehung von Eröffnungsbilanz und Schlussbilanz für 2022 jedoch tatsächlich ein positives Geschäftsergebnis ergibt.



-  Mitgliedsbeiträge/Spenden/Zuschüsse 30,3 %
-  BMU 22,9 %
-  European Climate Foundation 20,8 %
-  Stiftung Mercator 19,3 %
-  UBA 5,4 %
-  sonstige Einnahmen 1,3 %



-  Sachkosten 37 %
373.122 €
-  Personal 63 %
630.004 €





Sprecher*innenrat

Verantwortlich für die Umsetzung der Beschlüsse der Klima-Allianz Deutschland ist der Sprecher*innenrat. Er umfasst aktuell zehn Vertreter*innen von Mitgliedsorganisationen und spiegelt die Breite des Bündnisses wider. Seit September 2022 setzt sich der Sprecher*innenrat wie folgt zusammen:



Martina Bergk
Geschäftsführerin bei
LIFE Bildung Umwelt
Chancengleichheit e.V



Christoph Bals
Politischer Geschäftsführer
bei Germanwatch



Klaus Breyer
Leiter des Instituts für
Kirche und Gesellschaft
der Ev. Kirche von
Westfalen

Dr. Joachim Fünfgelt
Referatsleitung für Wirtschaft und
Nachhaltigkeit bei Brot für die Welt



Thomas Gehringer
Leiter Bereich Verkehrspolitik bei
der Vereinten Dienstleistungs-
gewerkschaft ver.di



Jan Göldner

Bundesjugendsprecher
bei der NAJU



Viviane Raddatz

Fachbereichsleiterin
Klimaschutz und Energie-
politik beim WWF



Carolyn Schenuit

Geschäftsführende Vorständin,
Forum Ökologisch-Soziale
Marktwirtschaft (FÖS)



Kathrin Schröder

Leiterin der Abteilung
Politik und Globale
Zukunftsfragen bei
MISEREOR



Anna Schwanhäußer

Geschäftsführende Vorständin
bei Together for Future e.V.



Wir danken Pia Jorks für ihre Arbeit im Sprecher*innenrat
(2022 ausgeschieden).

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Klima-Allianz Deutschland liegt in Berlin-Mitte, eine Außenstelle befindet sich in Köln. Die Geschäftsstelle ist verantwortlich gegenüber dem Sprecher*innenrat und stimmt ihre Arbeit mit ihm ab. Die Klima-Allianz Deutschland hat Stand Juni 2023 elf Mitarbeiter*innen:



Dr. Christiane Averbeck
Geschäftsführende Vorständin

Stefanie Langkamp
Geschäftsleitung Politik



Frederic Simon
Geschäftsleitung Verwaltung
und Netzwerkarbeit



Angelique Dechow
Assistenz der
Geschäftsführung



Julia Schade
Referentin Nationale
Klimapolitik



Lisa Jörke
Referentin für europäische
und internationale
Klimapolitik



Daniel Eggstein
Referent Klimapolitik
und soziale Gerechtigkeit



Julia Dittmann
Referentin für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit



Franziska Ortgies
Referentin kommunaler Klima-
schutz und Finanzierung



Paula Härtge
Studentische Hilfskraft
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wir danken den ehemaligen Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle Malte Hentschke-Kemper, Neelke Wagner und Kira Marisa Wentsch sowie den Praktikant*innen Dagmar Coelle, Silas Gerstl, Chiara Herkenhoff, Lena Jauer und Petra Schwartze, die uns im Jahr 2022 unterstützt haben.



Linus Platzer
(Büro NRW)
Referent Kohlepolitik und
Strukturwandel NRW

Impressum

Herausgeberin:

Klima-Allianz Deutschland e. V.
Invalidenstraße 35
10115 Berlin
Tel.: 030.780 899 512
info@klima-allianz.de
www.klima-allianz.de

Redaktion: Julia Dittmann

Fotonaachweis: Titel, S. 9: Jörg Farys/Die Projektoren, S. 2: Simone M. Neumann; S.3: VAUDE, S. 7, S. 10, S. 20: Julia Dittmann; S. 8: Björn Obmann/BUNDjugend Berlin, S. 9: Bundesregierung/Jesco Denzel, S. 10: NABU/BenKriemann; S. 11 Till Kötter/Stiftung Klimawirtschaft; S. 13, S. 14: Markus-Winkler/WWF; S. 14: Ben Kriemann/NABU, S. 16: Klima-Allianz Deutschland; weitere Portraits: privat
Layout: Odenthal Design

Diese Broschüre wurde klimaneutral gestaltet und nicht gedruckt, um Ressourcen zu sparen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vermeiden von CO₂-Emissionen und Kompensation

Die Geschäftsstelle der Klima-Allianz Deutschland hat die Selbstverpflichtungserklärung „Einfach jetzt machen“ unterschrieben. Wir verzichten auf Inlandsflüge und auf Flüge für Reisen bis 1.000 km. Wir minimieren den Energieverbrauch und decken den verbleibenden Strombedarf aus 100 Prozent Ökostrom. Wir verzichten auf Fleisch und nutzen für unsere Verpflegung und Bewirtung, soweit möglich, nur noch biologisch, saisonal und regional bzw. fair produzierte Lebensmittel. Unsere Beschaffung erfolgt über die Plattform **Wir kaufen anders. ökologisch.fair.sozial.**

Durch die Arbeit der Geschäftsstelle der Klima-Allianz Deutschland im Jahr 2022 sind rund 7,8 t CO₂ emittiert worden. Dafür wurde ein Beitrag an die [Klima-Kollekte](#) gezahlt, die damit nachhaltige und soziale Projekte zur CO₂-Minderung finanziert.

„Der Einsatz für Klimagerechtigkeit und Generationengerechtigkeit sind für uns in der Klima-Allianz Deutschland als Kinderrechtsorganisation ein Kernanliegen. Die Kindernothilfe ermöglicht Teilhabe von Jugendlichen weltweit, um sich über den Klimawandel zu informieren und sich engagieren zu können.“

Frank Mischo, Kindernothilfe e. V.



„Wir brauchen faire globale Klimalösungen für die gesamte Weltbevölkerung. Die Klima-Allianz Deutschland nimmt die deutsche Bundesregierung in die Pflicht, diese auch umzusetzen. Besonders indigene Gemeinschaften, sei es in der Arktis, im Amazonas oder Ozeanien, spüren als erste drastische Klimaauswirkungen und fordern einen festen Platz an internationalen Verhandlungstischen.“

Regina Sonk, Gesellschaft für bedrohte Völker



„Landwirtschaft braucht Klimaschutz, und Klimaschutz braucht Landwirtschaft. Deswegen ist es so wichtig, gemeinsam in der Klima Allianz für mutigen Klimaschutz zu kämpfen.“

Xenia Brand, AbL



JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2022

**Klima-Allianz Deutschland e.V.
Umweltschutz und Bildung**

Invalidenstr. 35

10115 Berlin

BILANZ

Klima-Allianz Deutschland e.V. Umweltschutz und Bildung, Berlin

zum

31. Dezember 2022

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. VEREINSVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			I. Ergebnisvorträge			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1. Ergebnisvortrag allgemein		753.687,09	0,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung	3.106,00	0,00	II. Jahresergebnis		696.252,57-	50.635,90
II. Finanzanlagen			B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Ausleihungen	15.269,05	0,00	1. sonstige Rückstellungen		6.561,78	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			C. VERBINDLICHKEITEN			
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.293,76		0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.445,17	0,00	2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>14.594,89</u>	38.888,65	0,00
II. Kasse, Bank	16.764,73	50.635,90				
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN	6.300,00	0,00				
	<u>102.884,95</u>	<u>50.635,90</u>			<u>102.884,95</u>	<u>50.635,90</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Klima-Allianz Deutschland e.V. Umweltschutz und Bildung, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge	256.075,00		400,00
2. Zuschüsse	<u>54.717,50</u>	310.792,50	35.000,00
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen	2.711,58		0,00
2. Personalkosten	630.004,49		70.000,00
3. Reisekosten	8.624,53		0,00
4. Raumkosten	57.914,03		4.346,35
5. Übrige Ausgaben	<u>307.790,44</u>	1.007.045,07	5.417,75
Gewinn/Verlust ideeller Bereich		<u>696.252,57-</u>	<u>44.364,10-</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN			
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)			
1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden		0,00	95.000,00
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten		<u>0,00</u>	<u>95.000,00</u>
C. JAHRESERGEBNIS		<u>696.252,57-</u>	<u>50.635,90</u>